Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 204.

Indianapolis, Indiana Mittwoch, den 13. April 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein starker Junge von 16—17 Jahren für Gartenarbeit und Pferd zu besorgen. Näheres in der Office d. Blts. 36 16ap

Verlangt: Briefträger und Reisende für Schmierfe. C. F. Dietrichs, Cleveland, O. 16ap

Verlangt: Ein Knabe von 13—15 Jahren für leichte Arbeit. Auskunft in der Office der Tribüne. B16 16a

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit No. 460 Ost Market Straße. 15ap

Verlangt werden zwei gute Mädchen gegen guten Lohn, um an Hosen zu nähen bei John P. Jöhrling, No. 16 Süd Illinois Straße. 15ap

Verlangt ein gutes Mädchen, welches kochen kann Kein Waschen, kein Bügeln. 173 Christian Ave. 15a

Verlangt wird ein Mädchen für Hausarbeit im Circle Park Hotel. 15 p

Verlangt ein gutes Mädchen im Privathause No 199 Süd New Jersey Straße. 15ap

Verlangt: Ein Mädchen welches nähen und kochen kann Nachzutragen No. 331 Spring Str. 13 p

Verlangt werden einige Aufwärter im Circle Haus. 14ap

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No 305 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office des Blattes. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen. Nachzufragen 48 Pelcer Straße. 16ap

Gesucht: Ein junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann und sich jeder Arbeit unterwirft, sucht Stellung. Zu erfragen 272 Nord Pine Str 15 p

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen in einer Familie. Nachzufragen No. 425 Süd Mississippi Str. 14

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. No. 60 Massachusetts Avenue. 14ap

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Sff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Prenzel,
No. 7 Süd Alabama Str.

Zu verleihen:

$500 gegen gute Sicherheit.

Nachzufragen bei

Herm. Sieboldt,
No. 118½ Ost Washington Str.

Moderne Frühjahrs-Hüte!

Ein volles Lager von den allerneuesten Moden.

Herren- und Knaben-Hüte!

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten, sowie auch der Körner Loge No. 6 K. of P., Schiller Loge No. 40, K. of H., Freya Loge, No. 63 D. O. H., und der Martha Loge, K. & L. of H., sprechen wir unseren herzlichen Dank für die bei der Beerdigung von Gustav Hauser an den Tag gelegte Theilnahme aus.

Anna Hauser,
Hedwig Hauser.

Danksagung.

Den vielen Freunden, dem Indianapolis Männerchor und besonders Herrn Prof. Emmerich für ihre Leichdienste und Aufmerksamkeiten bei dem Begräbniß unseres geliebten Todten unseren tiefgefühlten Dank.

Henriette Stechhan,
Otto Stechhan,
F. W. Stechhan.

Neuer Bau-Verein

Im Lokale von Henry Pöhler, Ecke Virginia Avenue und Cedar Str., wird ein neuer Bau-Verein gegründet. Antheile $300. Wöchentliche Beiträge $1.00. Eintrittsgeld 50 Cents. Antheile können gezeichnet werden Koering & Sohn, Eisenwaaren-Handlung, nahe dem Lokale und bei Fred. C. Krentler, 120 Süd Meridian Straße.

Sicherheit, Sparsamkeit und Bequemlichkeit

kann nicht besser gewahrt werden, als durch die

Koch-Gas-Oefen!

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Indianapolis, 13. April. Schönes Wetter, unbedeutende Aenderung der Temperatur.

Naturgas.

Queensbury, 13. April. In einer Tiefe von 960 Fuß stieß man heute Morgen auf Gas.

Seltsamer Zufall.

Peoria, 13. April. Patrick Conners wurde am Montag hier von einem Frachtzug überfahren. Zur selben Stunde und in gleicher Weise fand sein Bruder in Pennsylvania seinen Tod.

Editorielles.

— Nieder mit der republikanischen Partei, der Partei des Prohibitionswahnes, des Deutschenhasses und des allgemeinen Rückschrittes!

— Es giebt nur einen einzigen Weg, die republikanische Partei zu schlagen. Er besteht darin, der Arbeiterpartei zum Siege zu verhelfen.

— Die Anstrengungen des „Telegraph" in Bekämpfung der Monopole haben in der Platform der neuen Arbeiterpartei eine gerechte Würdigung gefunden.

Der Schreiber dies muß wohl direkt aus dem Tollhaus kommen.

Wir wollen darauf wetten, daß in der Convention sich nicht ein einziger Delegat befand, dem seit einem Jahre eine einzige Nummer des „Telegraph" zu Gesichte bekam.

— Der Streit zwischen dem „Journal" und dem „Sentinel" gegen welche Partei die neue Partei hauptsächlich ankämpft, ist wirklich amüsant. Das „Journal" sagt, die Absicht sei die demokratische Partei zu vernichten und der „Sentinel" sagt, die Absicht sei die republikanische Partei zu vernichten.

Wozu der Streit, ihr Herren? Ihr seid Beide im Unrecht. Die Absicht ist, Euch Beide zu vernichten.

— Die „News" ist nicht für die Errichtung städtischer Freibäder, sie meint, dieselben sollten auf dem Wege der Privatsubskription hergestellt werden.

Natürlich! Der Arbeiter und der Arme überhaupt müssen als Bettler behandelt werden, welche nachher für empfangene Wohlthaten dankbar zu sein haben.

In Deutschland schämen sich die vermögenden Leute, ihre Kinder in die Volksschule zu schicken, weil es nichts kostet.

Das ist wohl so ungefähr der Zustand, welcher der „News" gefallen würde, denn dieses Gefühl wäre in Bezug auf durch Privatwohlthätigkeit hergestellte Institute ein sehr berechtigtes.

Die Arbeiterpartei verlangt solche Einrichtungen nicht als eine Wohlthat, sondern als ein Recht! Sie spekulirt nicht auf die Mildthätigkeit der Reichen und ist keine Partei, welche bettelt, sondern eine Partei, welche fordert!

Die „News" ist wie immer unter der Heuchelei des Wohlwollens beleidigend.

— Während „Sentinel" und „News" die Einleitung zu der Platform mit Stillschweigen übergehen, sagt das „Journal" ganz richtig, daß die Einleitung das unterscheidende Merkmal der Platform bilde, und der einzige Theil derselben sei, welcher sich speziell auf die Arbeiterfrage bezieht.

Soweit hat das „Journal" ganz Recht. Die Einleitung ist in der That das unterscheidende Merkmal, denn in Bezug auf das, was für die Verwaltung einer Stadt unter heutigen Verhältnissen nöthig ist, darüber werden die Ansichten gerade nicht allzuweit auseinander gehen.

Daß das „Journal" mit dieser Einleitung nicht einverstanden ist, das begreifen wir ja sehr gut. Daß es dieselbe eine Sammlung gleißender Allgemeinheiten nennt, berührt uns nicht. Kein vernünftiger Mensch wird erwarten, daß die Platform der Partei ein wissenschaftliches, sorgfältig ausgearbeitetes Werk von ein paar hundert Seiten über die Beziehungen, zwischen Kapital und Arbeit sein soll, einige hingeworfene Sätze müssen ausreichen, den Standpunkt der Partei zu bestimmen.

Aber, fährt das „Journal" fort, so weit sie überhaupt eine Bedeutung hat, erinnert sie an Sozialismus.

„Ah, schmeckst a Brätla?" sagt der Nürnberger. Wir wollen nun durchaus nicht leugnen, daß diese Einleitung in der That an Sozialismus erinnert, aber was beweist dies? Ein Comite von Fünfen, darunter ein Sozialist, beschloß diese Einleitung, sie wurde in einer Versammlung von 125 Delegaten verlesen und angenommen, es muß also in diesen sozialistischen Ideen doch ein gut Theil Wahrheit liegen, sonst wäre dies gar nicht möglich. Es beweist, daß die Arbeiter jeden sozialistischen Gedanken, jede sozialistische Idee als richtig anerkennen, sobald sie nur nicht als sozialistisch bezeichnet werden, daß durch die verlogene unwissende kapitalistische Presse ein Vorurtheil gegen das Wort „Sozialismus" erzeugt worden, weil er immer als etwas Anderes dargestellt wurde, als er in der That ist.

In einem Privatgespräch drückte sich gestern ein Mann dahin aus, daß ihm die Platform recht gut gefalle, es sei eine Knight of Labor Platform, aber er sehe die Verbindung mit den Sozialisten nicht gern. Zeigt dies nicht wiederum, daß man für die ganze sozialistische Platform den Beifall des Amerikaners erringen kann, wenn man ihm nur nicht sagt, daß es eine sozialistische Platform ist?

Gewiß, sagt das „Journal" die ehrlichen Arbeiter von Indianapolis sind keine Sozialisten, und sind auch keine „Sklaven" des Kapitals.

Was Blätter vom Schlage des „Journal" „ehrliche" Arbeiter nennen, das haben wir bereits vorgestern beschrieben. Nein, diese sozenannten „ehrlichen" Arbeiter sind keine Sozialisten, das geben wir zu, aber sind sie wirklich keine Sklaven des Kapitals?

„Wir denken," — sagt das „Journal" „die große Majorität Derjenigen, welche arbeiten müssen, sind dankbar dafür, daß sie Arbeit bekommen."

Wirklich? Und warum denn, bitte Herr Redakteur! Warum sind denn die Menschen dankbar dafür, daß sie Arbeit bekommen? Kann es ein natürlicheres Recht geben, als das, arbeiten zu dürfen? Ein natürlicheres Recht als das, sich durch die Arbeit der Hände oder des Geistes den Lebensunterhalt zu erwerben?

Und wenn dies, was wohl Niemand bestreiten wird, ein natürliches Recht ist, warum soll dann der Mensch dankbar sein dafür, daß er arbeiten darf?

Nun eben darum, weil Derjenige, welcher arbeiten muß, Sklave des Kapitals ist, weil er ohne den Willen des Kapitalisten nicht arbeiten kann, weil zum Arbeiten Rohmaterial und Maschinen nothwendig sind, und weil der Arbeiter die nicht hat, weil er deshalb seine Arbeitskraft verkaufen muß, und weil er, wenn er keinen Käufer für seine Arbeitskraft findet, ganz einfach verhungern muß.

Nun denn — Herr Redakteur des „Journal" — was immer Sie von der Sache denken mögen — wir denken, der Mensch, der dankbar sein muß, daß ihm gestattet wird, zur Erlangung seiner Lebensbedürfnisse zu arbeiten, der Mensch, der um Arbeit betteln muß, ist ein Sklave.

Nächstens mehr!

Drahtnachrichten.

Der Prozeß gegen Arensdorf.

Sioux City, Ia., 12. April. Der heutige Tag verging größtentheils in juristischen Controversen zwischen den Anwälten über die Anwendbarkeit des Verschwörungsgesetzes und über den Begriff „berechtigter Zweifel".

Nachmittags hielt E. H. Hubbard im Namen der Anklage eine lange Ansprache an die Jury. Er schloß erst Abends um 5½ Uhr. Es werden im ganzen 6 Plaidoyers gehalten werden, auf jeder Seite 3. Man hält es für möglich, daß der Proceß bis Donnerstag der Jury unterbreitet werden wird.

Die Knights of Labor und die katholische Kirche in Canada.

Quebec, 11. April. Cardinal Taschereau erließ ein Rundschreiben, dahingehend, daß das Verbot dem Orden der Knights of Labor anzugehören, wieder aufgehoben sei, und daß der Bann gegen einzelne Mitglieder unter folgenden Bedingungen aufgehoben wäre:

Erstens—Daß dieselben die schwere Sünde, die sie durch Nichtberücksichtigung des kirchlichen Erlasses vom September 1884 begingen, bekennen und erkennen.

Zweitens — Daß sie bereit sind, aus obengenanntem Orden auszuscheiden sobald dies der päpstliche Stuhl anordnet.

Drittens — Daß dieselben aufrichtig und bindend versprechen, sich in Zukunft von allen Freimaurer- und anderen verbotenen Verbindungen fernzuhalten.

Viertens — Daß dieselben keinen Eid mehr leisten, oder kein Versprechen mehr eingehen wollen, wodurch sie gebunden würden, den Vorschriften von Ordensvorstehern blinden Gehorsam zu leisten, oder auch vollständige Verschwiegenheit gesetzlich anerkannten Behörden zu geloben.

Bestrafung von Boycottern.

New Haven, Conn., 12. April. B. F. Gibbden, D. McNamara und T. F. Mulcahey, Mitglieder der typographischen Union No. 47, waren wegen Boycottens überführt. Der Richter sagte, er wolle die Strafe nicht besonders schwer machen, aber doch auch nicht so leicht, daß man die Sache für unbedeutend halten könne. Er legte Jedem eine Strafe von $50 und Kosten auf.

Prairiebrände.

Atchison, Kan., 12. April. Die Berichte über das große Prairiefeuer in Norton und Graham County kommen langsam ein. Der Wind war sehr heftig und blies das Feuer mit rasender Schnelligkeit über die Prairie hin. In Graham County erstreckte sich die Flamme auf eine Länge von sieben Meilen und richtete furchtbare Verwüstung an. Häuser und Ställe brannten nieder und eine Menge Getreide ging zu Grunde. Es ist ein trauriger Anblick, die Menge verbrannter Hühner, Turkeys, Schweine u. s. w. zu sehen. Das Schlimmste aber ist, daß mindestens sechzehn Menschenleben zu Grunde gingen. In einer Familie allein kamen vier Kinder um.

McGlynn in Cincinnati.

Cincinnati, 12. April. Dr. McGlynn kam heute Morgen hier an. Einige seiner Freunde führten ihn bei prominenten Geschäftsleuten ein und ersuchten John Byrne, ihn an der Börse vorzustellen. Dieser sagte, er sei ein guter Katholik und könne sich deshalb nicht darauf einlassen. Zu dem Vortrage hatten sich etwa 2000 Personen eingefunden.

Ein Veto.

Albany N. Y., 12 April. Gouverneur Hill sandte heute Abend der Legislatur sein Veto zur Hochlizensbill ein. Er begründet dasselbe damit, daß er das Gesetz als unconstitutionell und als Spezialgesetzgebung bezeichnet.

Wahlschwindelei.

Jersey City, N. J., 12. April. Die ganze Wahlcommission des achten Districts in Jersey City wurde heute verhaftet. Während der Mittagspause sah ein Politiker, wie der Clerk Dolan das Registerbuch in den Stimmkasten steckte. Das Buch enthielt eine Anzahl gefälschter Wahlzettel und mehrere davon fielen in den Kasten. Der Vorgang rief große Aufregung hervor. Man schickte nach der Polizei und sämmtliche Wahlbeamte wurden verhaftet und unter Bürgschaft gestellt.

Der Kadet.

Rom und Bismarck.

Berlin, 12. April. Ein weiteres Schreiben des Papstes an den Nuntius von München weist das Centrum an, für das preußische Kirchengesetz auch dann zu stimmen, wenn sämmtliche Amendements des Bischofs Kopp verworfen würden.

Es wird versichert, daß mit Ausnahme der Jesuiten und Dominikaner alle katholischen Klöster, namentlich solche, welche Wohlthätigkeitszwecke verfolgen, nach Preußen zurückkehren werden.

Der Kaiser hat den Nachtrag zum Militär-Etat genehmigt.

Der Zar und de Giers.

Berlin, 12 April. Katkoff setzt in der Moskauer Zeitung die Angriffe auf Deutschland fort und Giers droht mit seiner Abdankung, wenn das nicht aufhört. Der Zar aber läßt Katkoff thun, wie er will und nimmt auch die Resignation Giers' nicht an. Es heißt jetzt Letzterer werde unter großen Feierlichkeiten mit dem St. Wladimirs Orden dekorirt werden.

Englands irische Politik.

London, 12 April. Das Unterhaus nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Die Debatte über die Zwangsbill wurde fortgesetzt. Gladstone wird am Freitag sprechen.

Elsaß Lothringen.

London, 13. April. Eine Depesche aus Paris theilt mit alle Bürgermeister und Beamten in Elsaß-Lothringen, welche französischer Sympathieen verdächtig sind, wurden abgesetzt.

Es heißt daß Bismarck den Minister des Innern, Puttkammer ersucht habe, sich mit Galimberti in's Einvernehmen zu setzen und die Zustimmung des Papstes zu einem Gesetze zu erlangen, durch welches die Geistlichen in den Reichslanden gezwungen werden sollen, sich ausschließlich der deutschen Sprache zu bedienen.

— Verlangt Mucho's „Best Havanna Cigars".

Hiesiges.

Beraubt.

Gestern Nacht um 9 Uhr ging ein Bremser der J. D. & S. Eisenbahn Namens Cal Stockes über die alte Washington Str. Brücke als er plötzlich von vier Männern angegriffen, niedergeschlagen und seiner Baarschaft im Betrage von $5 beraubt wurde. Er glaubt die Räuber zu kennen und meint sogar, daß Einer derselben ebenfalls ein Bremser ist.

Scheidungsklagen.

Scheidungsklagen wurden heute eingereicht:

Ella Johnson klagte auf Scheidung von Henry C. M. Johnson, weil er ein Trunkenbold ist und sie nicht ernährt.

Minnie Bernauer gegen Joseph Bernauer. Grund: Untreue und grausame Behandlung.

Nancy E. Lee gegen John W. Lee. Grund: Verlassen.

Sarah E. Scott gegen Robert H. Scott. Grund: Verlassen.

— Der Werth einer Flasche Salvation Oel läßt sich, wenn man an Zahnweh oder Kopfweh leidet kaum berechnen, es giebt augenblickliche Erleichterung und doch kostet die Flasche nur 25 Cents. Es sollte in keinem Hause fehlen.

☞ Richter Ayres entschied heute Vormittag, daß der Nachlaß von Eduard Rentich, welch Letzterer vor ungefähr zehn Jahren starb, sofort unter den Erben zu theilen sei. Das Testament bestimmte, daß der Nachlaß bis 1896 ungetheilt bleiben solle, vorausgesetzt die Wittwe des Testators würde sich bis dahin nicht wieder verheirathen.

Die Wittwe aber starb vor Kurzem, und so entstand die Frage, ob der Nachlaß trotzdem vor 1896 nicht getheilt werden dürfe.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

☞ Ein weiteres Opfer des dummen Humbugs, welcher letzten Herbst hier durch die sogenannten Woodworth Revivals begangen wurde, ist Frau Benj Snyder an Minerva Straße wohnhaft, geworden. Sie war zur Zeit eine regelmäßige Besucherin jener Versammlungen und war von jener Zeit an schwermüthig. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends, gestern hat eine Commission ihren Geisteszustand untersucht und gefunden, daß sie an religiösem Wahnsinn leidet.

— Clams in der Schaale bei Schoffner.

Vom Auslande.

— Ein Fall unschuldiger Verurtheilung wird aus Zweibrücken gemeldet. Durch schwurgerichtliches Urtheil vom 14. März 1884 wurde der damals 24jährige Winzer Jakob Mayer von Gretzen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er seit dem 17. März 1884 in der Strafanstalt Kaiserslautern verbüßte. Nunmehr hat sich, durch Gewissensbisse getrieben, der Bruder des Mayer als Thäter bekannt. In Folge dessen wurde der Verurtheilte freigesprochen und sein Bruder zu 8½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Im Salon Rubinstein zu Moskau vereinigte sich vor Kurzem eine große Gesellschaft, und einige Damen unterhielten sich damit, das Album des großen Pianisten zu durchblättern. Auf einer der ersten Seiten fanden sie das vergilbte Bild eines alten polnischen Juden und sie fragten neugierig den Hausherrn, was das Bild zu bedeuten habe. Dieser sagte lächelnd: „Das ist eine für mich sehr interessante Persönlichkeit und ich bin gern bereit, zu erzählen, wie wir mit einander in Berührung gekommen. Ich war ein blutjunger Bursche und hatte in einer polnischen Stadt mein erstes Concert anschlagen lassen. Einen halben Tag saß ich bereits an der Kasse, doch es fiel Niemandem ein, zu dem Klavierconcerte Sitze zu kaufen, die Dekorationen erhielten sie gratis und die übrigen Leute kümmerten sich nicht darum. Da kam plötzlich ein alter polnischer Jude, der eben ein vortheilhaftes Geschäft abgeschlossen, er legte einen Rubel hin und sagte: „Gieb mir ein halbes Dutzend Sitze." Dieser, mein erster zahlender Hörer, erfüllte mich mit solch' namenlosem Entzücken, daß ich ihn, als ich einige Jahre später wieder in das Städtchen kam, auf meine Kosten photographiren ließ, um mir sein Bild aufbewahren zu können."

Dr. PANTZER

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2—4 Uhr Nachmittags. 7—8 Uhr Abends.

☞ Telephon 220.

Cote d'or,

garantirt als reiner, drei Jahre alter Californier

Traubensaft!

Wir geben tausend Dollars für jeden Tropfen fremden Zusatzes, der sich in einer Flasche oder in einem Faße Cote d'or befindet, und der nicht aus dem Saft der Traube hergestellt ist.

☞ Zu haben in allen guten Apotheken. ☜

Preis 50 Cents per Flasche.

Mullaney & Hayes,

No. 123 Süd Meridian Straße.

Ausschließliche Agenten.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Lieblings-Bier.

Aurora!

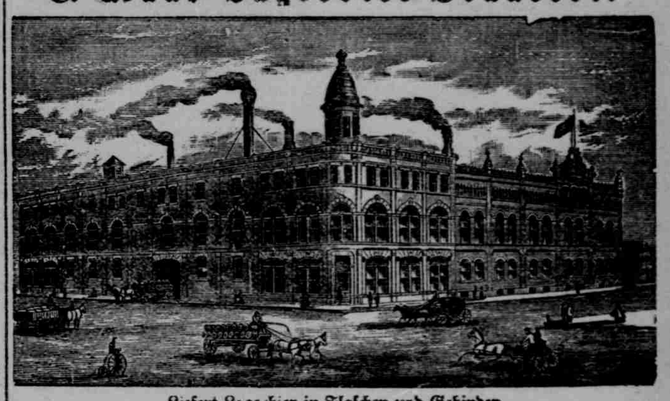
Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!



Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.

Telephon 221. Indianapolis, Ind.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

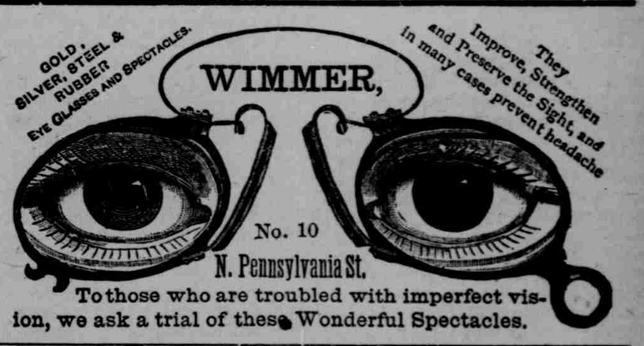
Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.

Elegante Auswahl der schönsten

Bilder und Bilder-Rahmen.

Sparet Geld indem Ihr einkauft bei

I. N. HEIMS, No. 44 & 46 Ost Washington Str.